

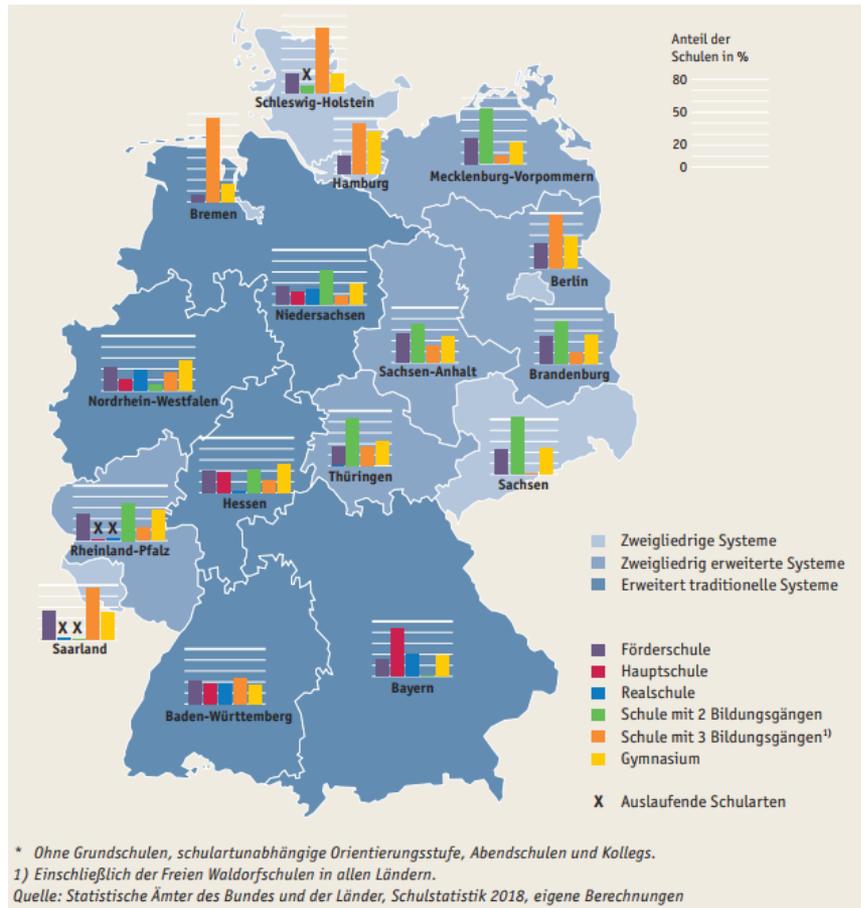
Flexibilisierung von Bildungswegen, eine Herausforderung für das Hochschulsystem?

Kai Maaz

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

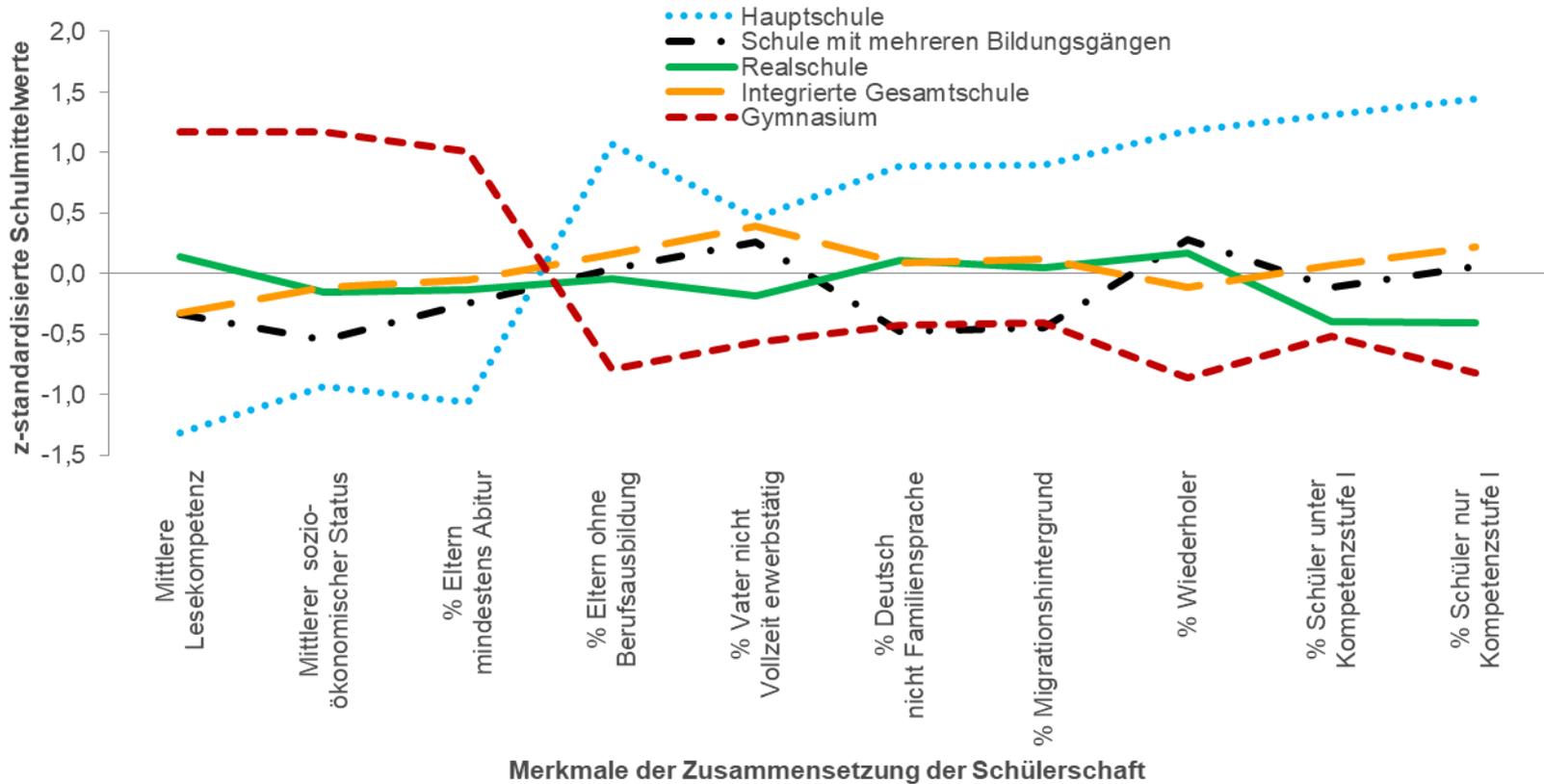
- Schulstrukturelle Rahmungen

Verteilung der weiterführenden Schulangebote im Schuljahr 2018/19 nach Schularten und Ländern (in % aller allgemeinbildenden Schulen)



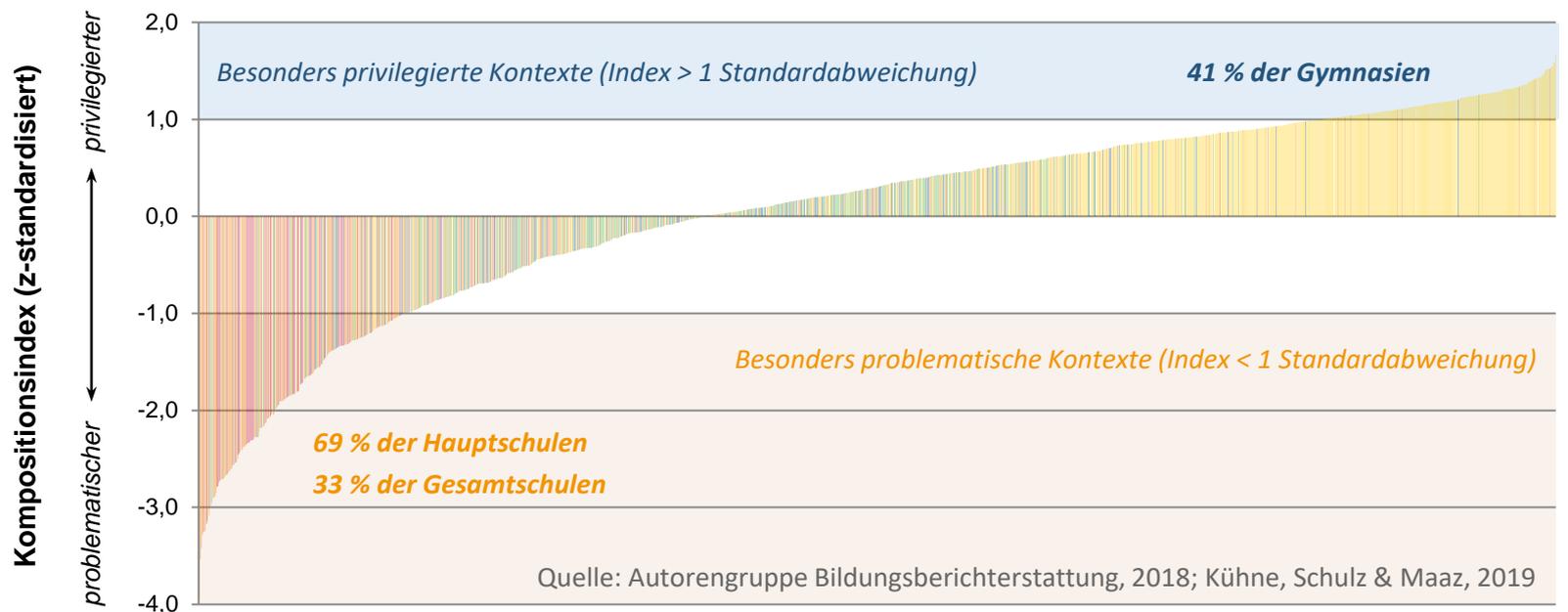
Quelle: Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2020, S. 109

Kompositionsprofile von Schulen unterschiedlicher Schulformen auf der Basis von PISA 2006



Quelle: Baumert et al., 2006; Maaz et al., 2011

Faktorenanalyse auf Schulebene mit den Merkmalen mittlerer HISEI, Schüleranteil mit Migrationshintergrund, Schüleranteil unter Lesekompetenzstufe II sowie Elternanteil ohne Sek. II-Abschluss



■ Hauptschule ■ Realschule ■ Schule mit mehreren Bildungsgängen ■ Integrierte Gesamtschule ■ Gymnasium

→ Innerhalb jeder Schulart gibt es Einzelschulen, bei denen mehrere Problemlagen zusammenfallen – besonders privilegierte Kontexte fast ausnahmslos an Gymnasien

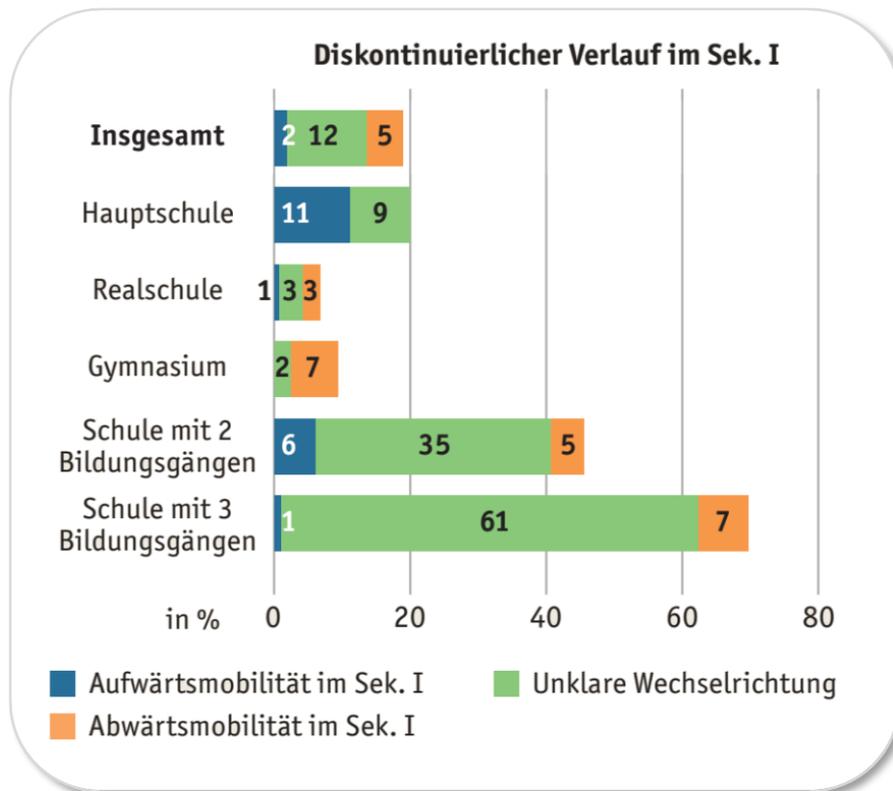
- Durchlässigkeit im Schulsystem

Das Bildungssystem ist, oft entgegen der allgemeinen Einschätzung, offener geworden und ermöglicht eine Flexibilisierung von Bildungsbiografien

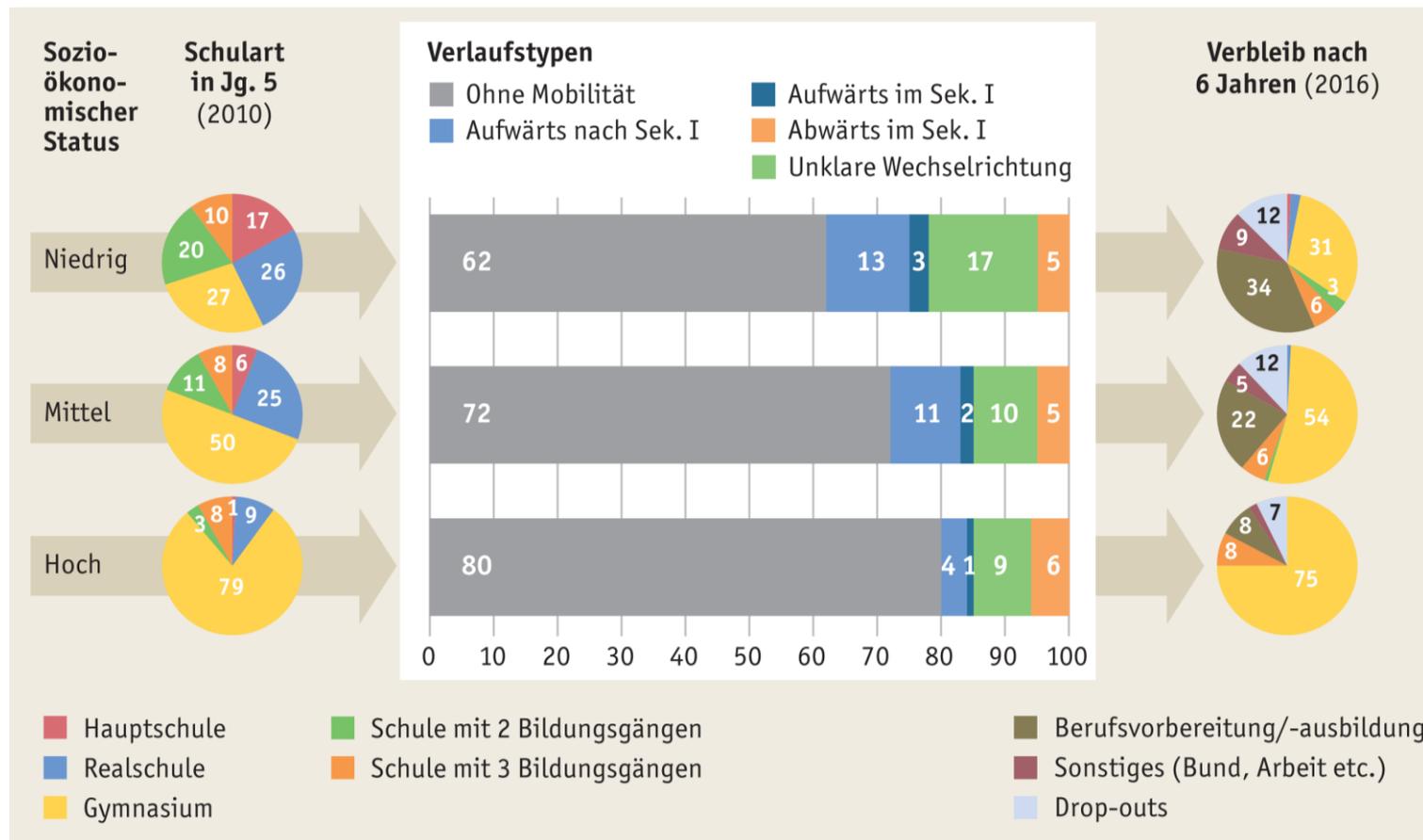
Schullaufbahnen nach der Grundschulzeit sind flexibler als jemals zuvor



Quelle: Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2020

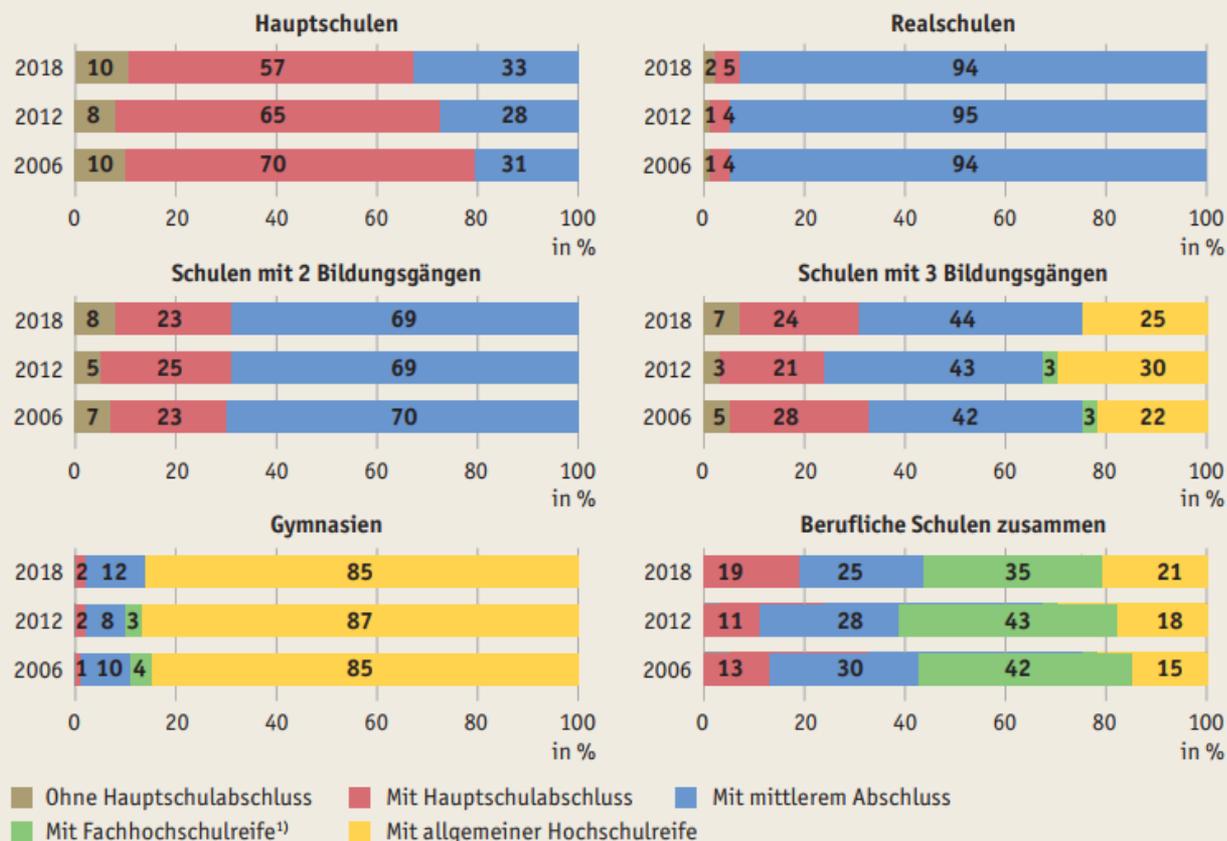


Schulartspezifische Bildungsbeteiligung und schulische Verlaufstypen* der Startkohorte 3 des NEPS nach sozioökonomischem Status (HISEI)** der Schülerinnen und Schüler (in %)



Quelle: Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2020, LIfBi, NEPS, Startkohorte 3, Welle 1 bis 8 (2010/11 bis 2016/17)

Abb. D8-4: Verteilung der Schulabgänge und -abschlüsse 2006, 2012 und 2018 in ausgewählten* Schularten (in %)



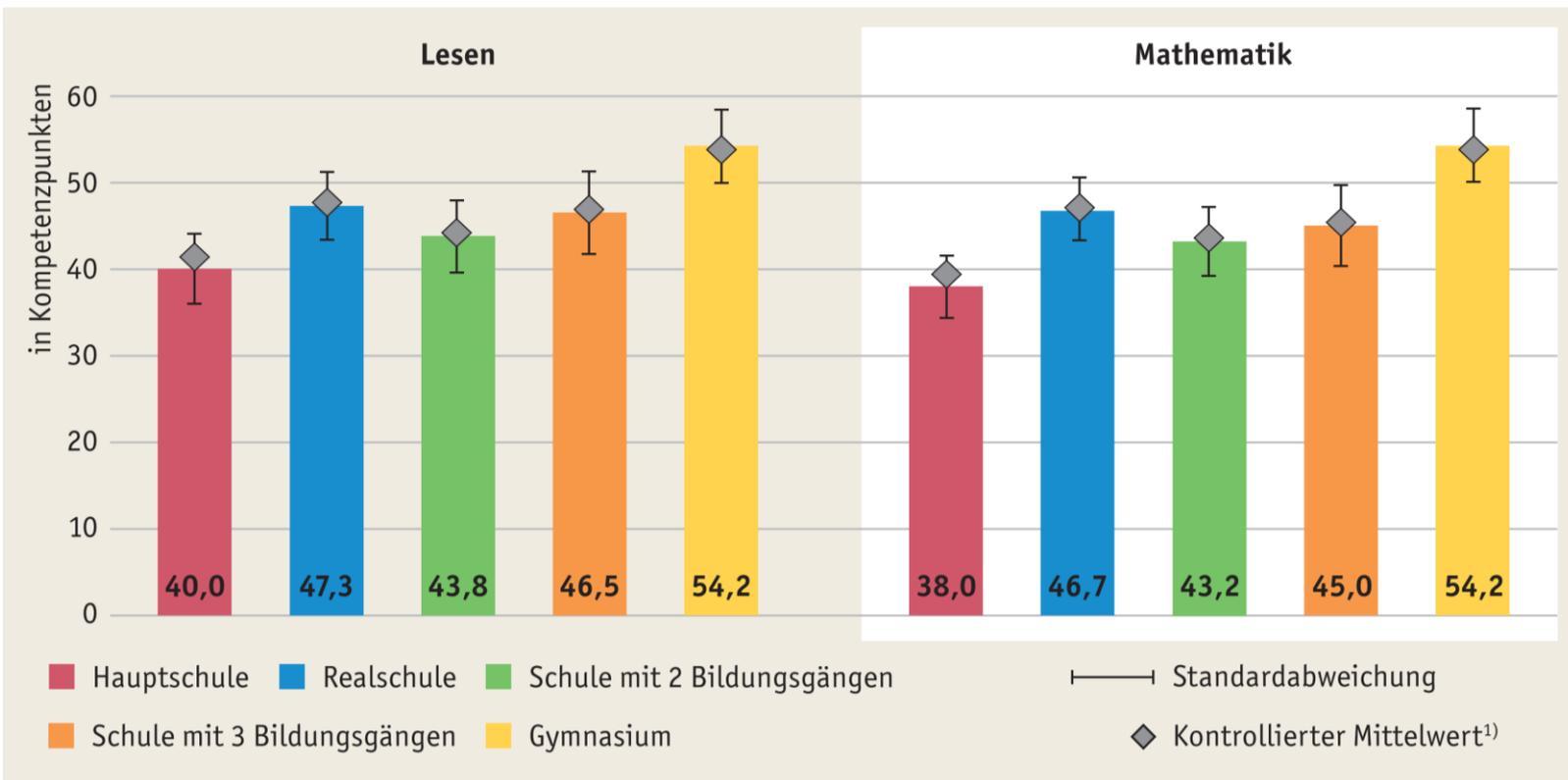
* Eine vollständige Übersicht aller Schularten findet sich in **Tab. D8-6web**.

1) Werte für 2018 schließen nicht mehr Personen ein, die nur den schulischen, nicht aber den beruflichen Teil der Fachhochschulreife erworben haben.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Schulstatistik 2018, eigene Berechnungen

→ **Tab. D8-6web**

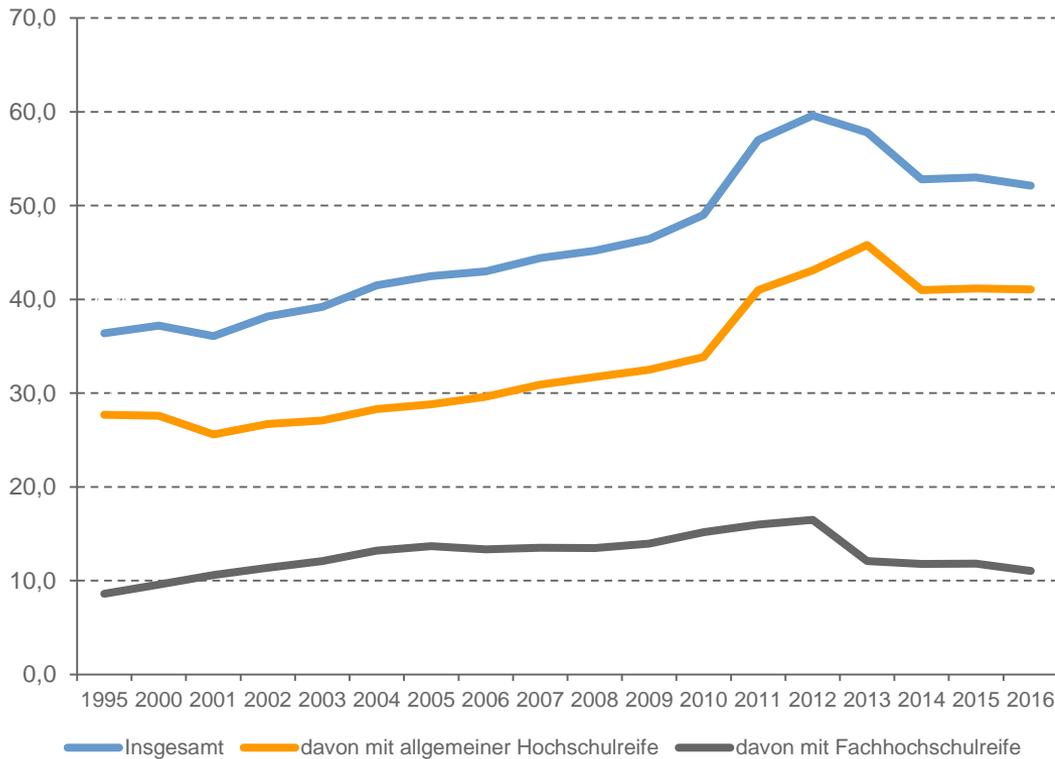
Lese- und mathematische Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in Jg. 5 (2010/11)
nach Schularten (in Kompetenzpunkten)



Quelle: Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2020, IIfBi, NEPS, Startkohorte 3, Welle 1 (2010/11)

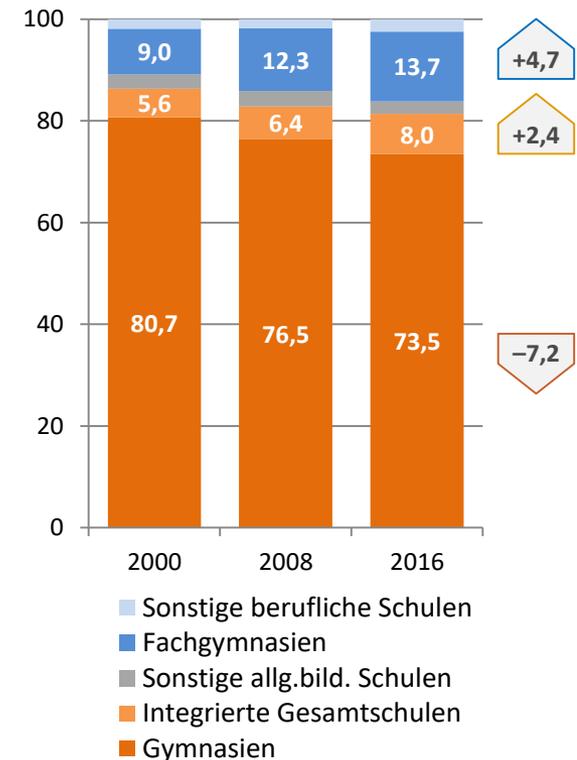
- Berufliche und allgemein bildende Schulen

Studienberechtigte nach Hochschulzugangsberechtigung (1995-2015 in %)



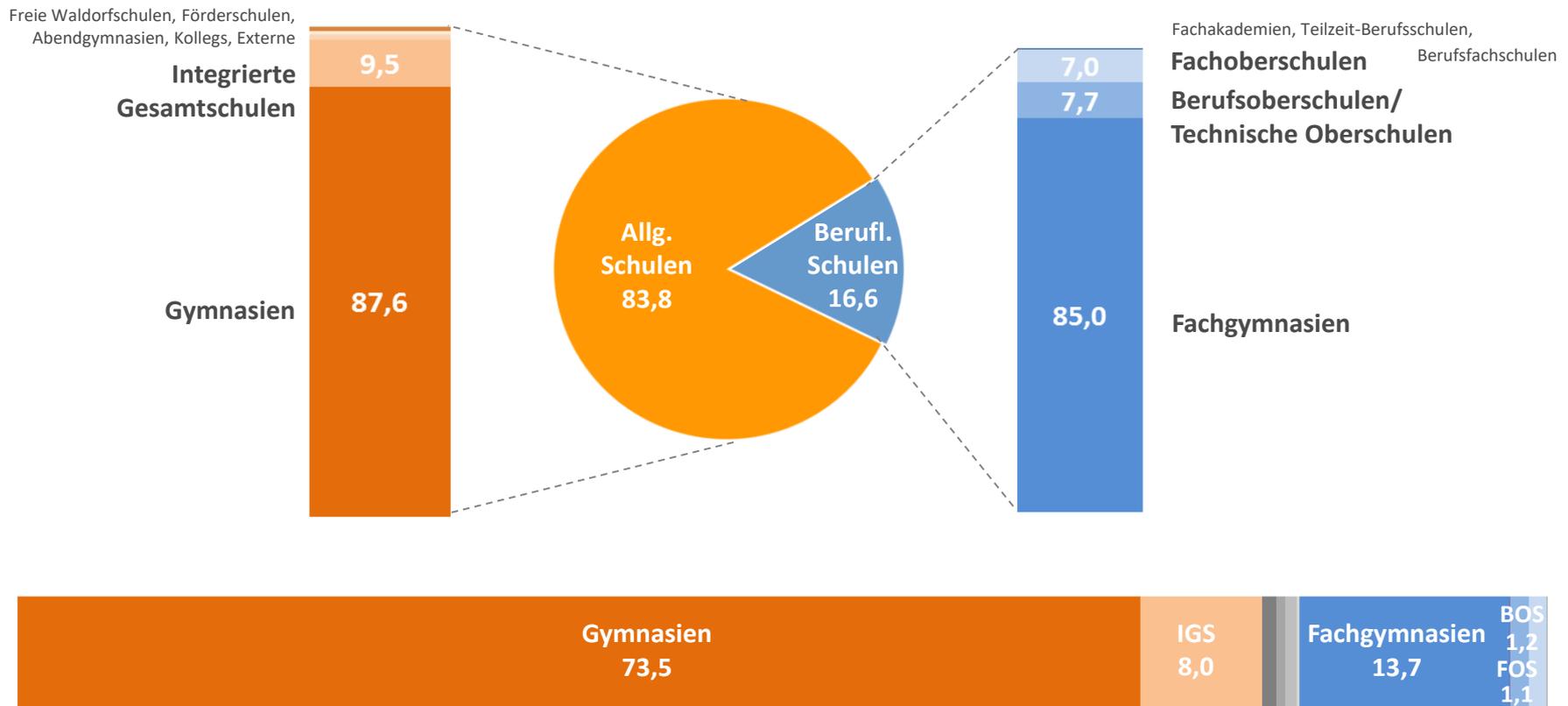
Quelle: Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2018

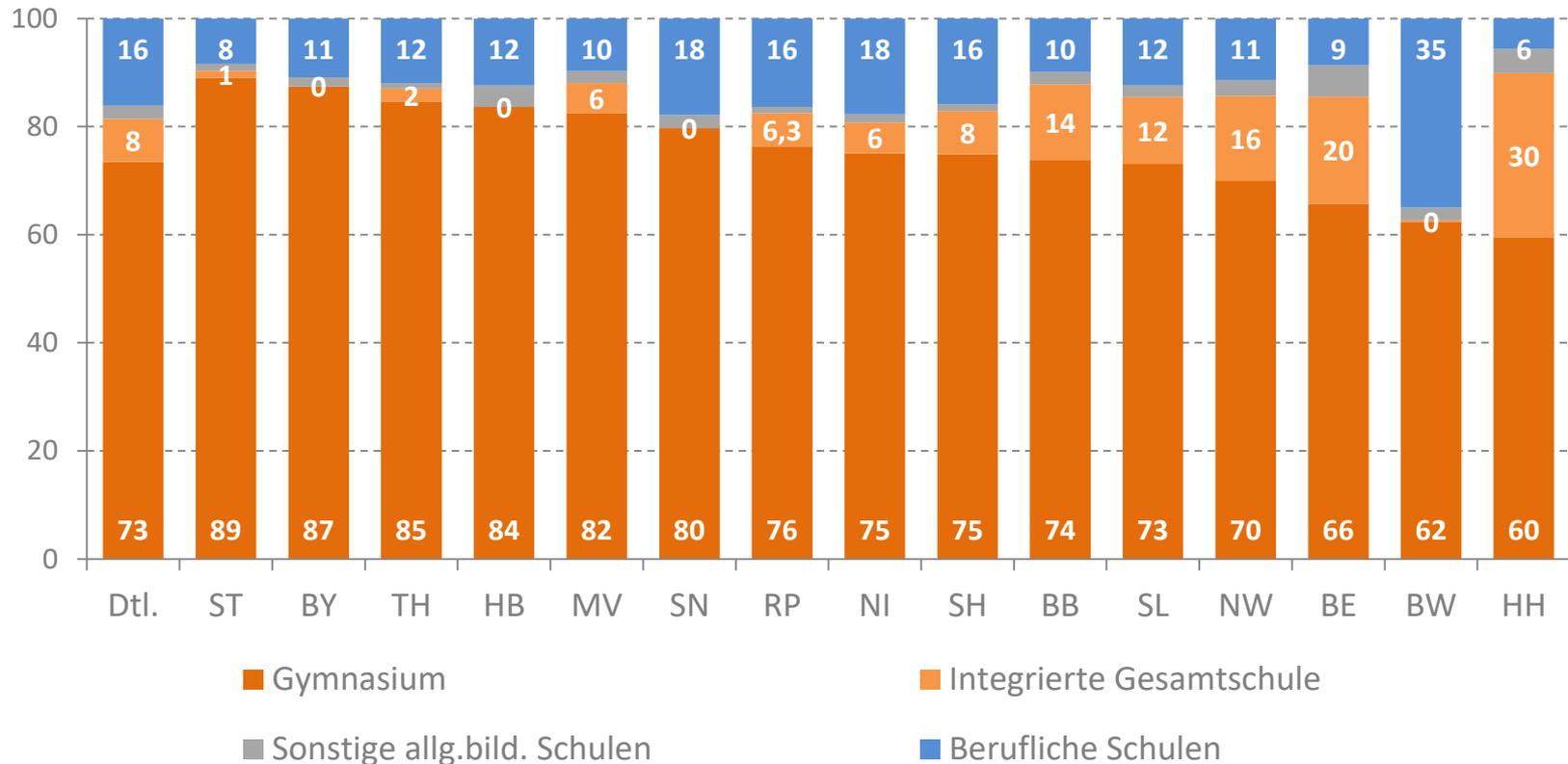
Absolventen mit allg. Hochschulreife (2000-2016 in %)



Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1 und 2 – Schuljahre 2000/01, 2008/09 und 2016/17

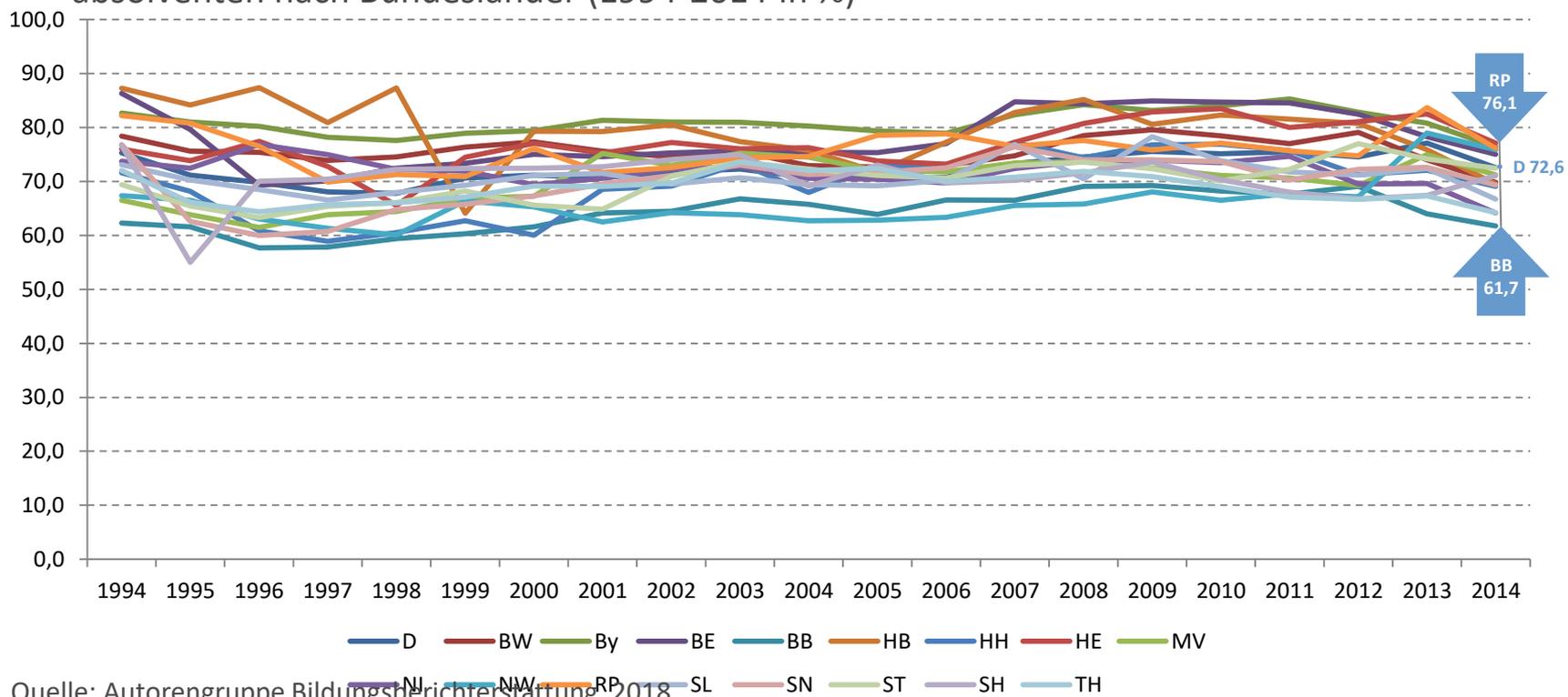
Absolventen mit allg. Hochschulreife an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen (2016 in %)



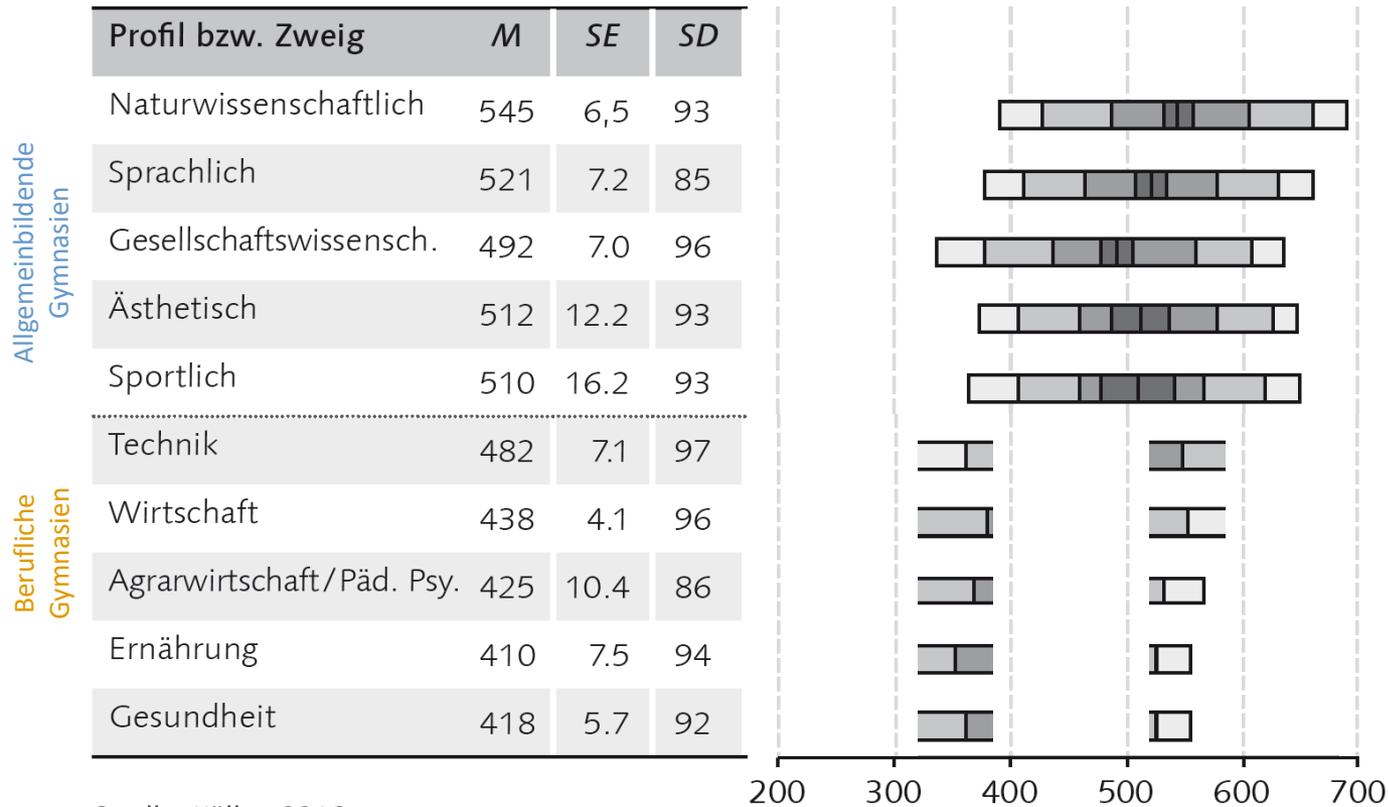


Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1 und 2

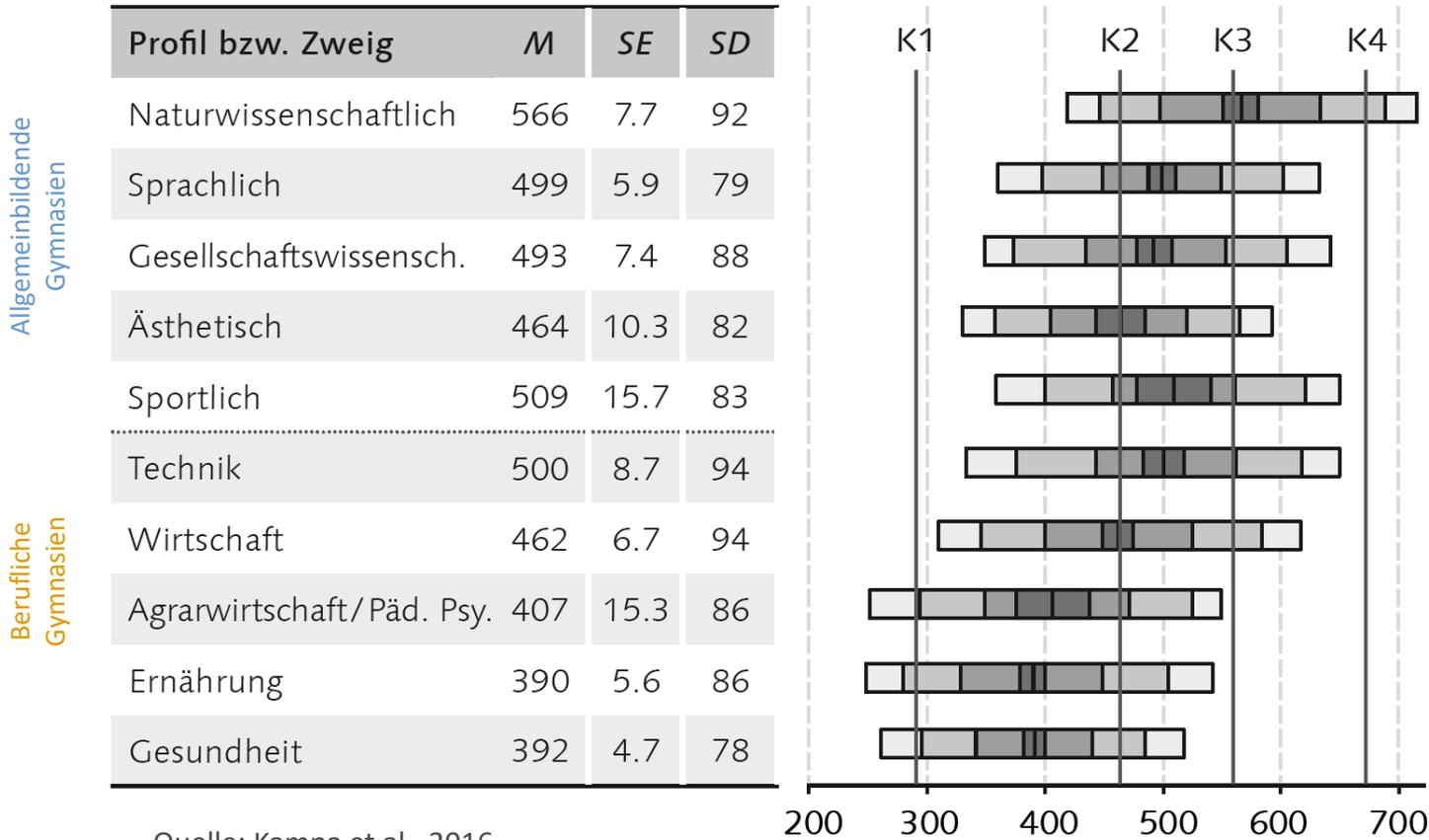
Übergangsquoten in die Hochschule studienberechtigter Schulabsolventinnen und -absolventen nach Bundesländer (1994-2014 in %)



Kognitive Grundfähigkeit nach unterschiedlichen Profilen der allgemeinbildenden Gymnasien und Zweigen der beruflichen Gymnasien (KFT (M=500; SD=100))



Mathematik für Profiloberstufen an allgemeinbildenden bzw. Zweige an beruflichen Gymnasien in SH (Mittelwert und Perzentilbandverteilungen)

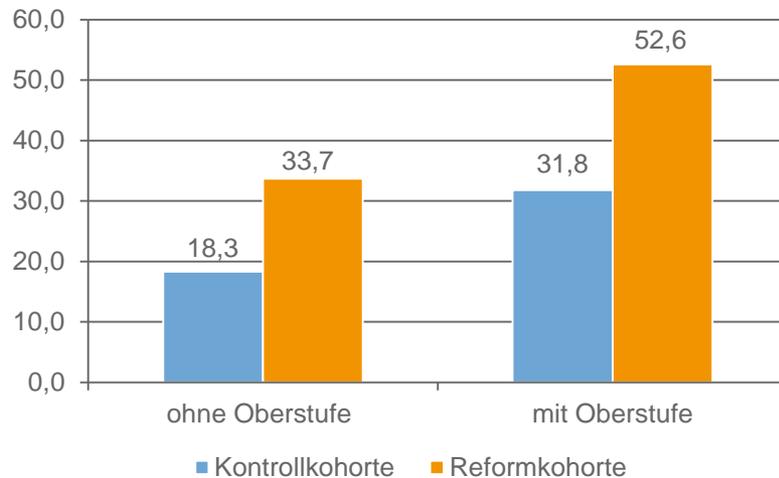


- Standards beim Erwerb der Hochschulreife als zentrale Voraussetzung von Flexibilisierung

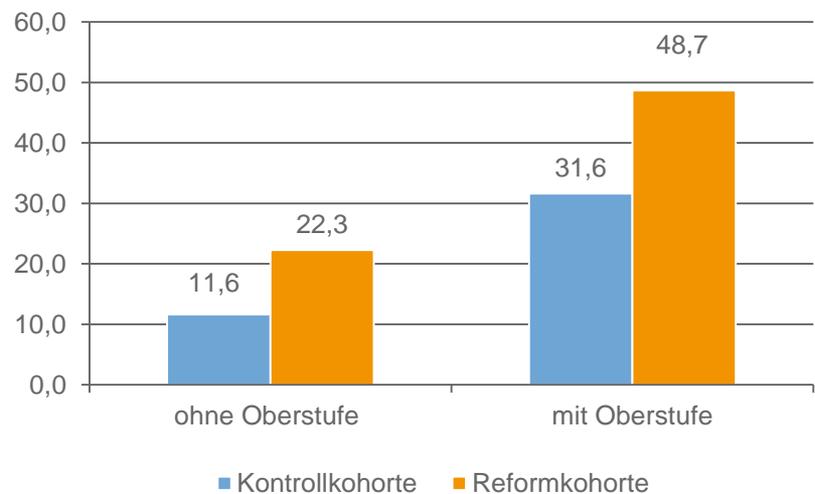
Beispiel Berlin

Anstieg von Berechtigungsquoten und Abschlussaspirationen an nichtgymnasialen Schulen

Berechtigung Übertritt Oberstufe



Aspiration Abitur



Quelle: Neumann et al., 2017

- Steigende Berechtigungsquoten und Aspirationen bei weitestgehend unveränderten Leistungen:
- Leistungs- und Bewertungsstandards bei der Vergabe der Übergangsberechtigung?

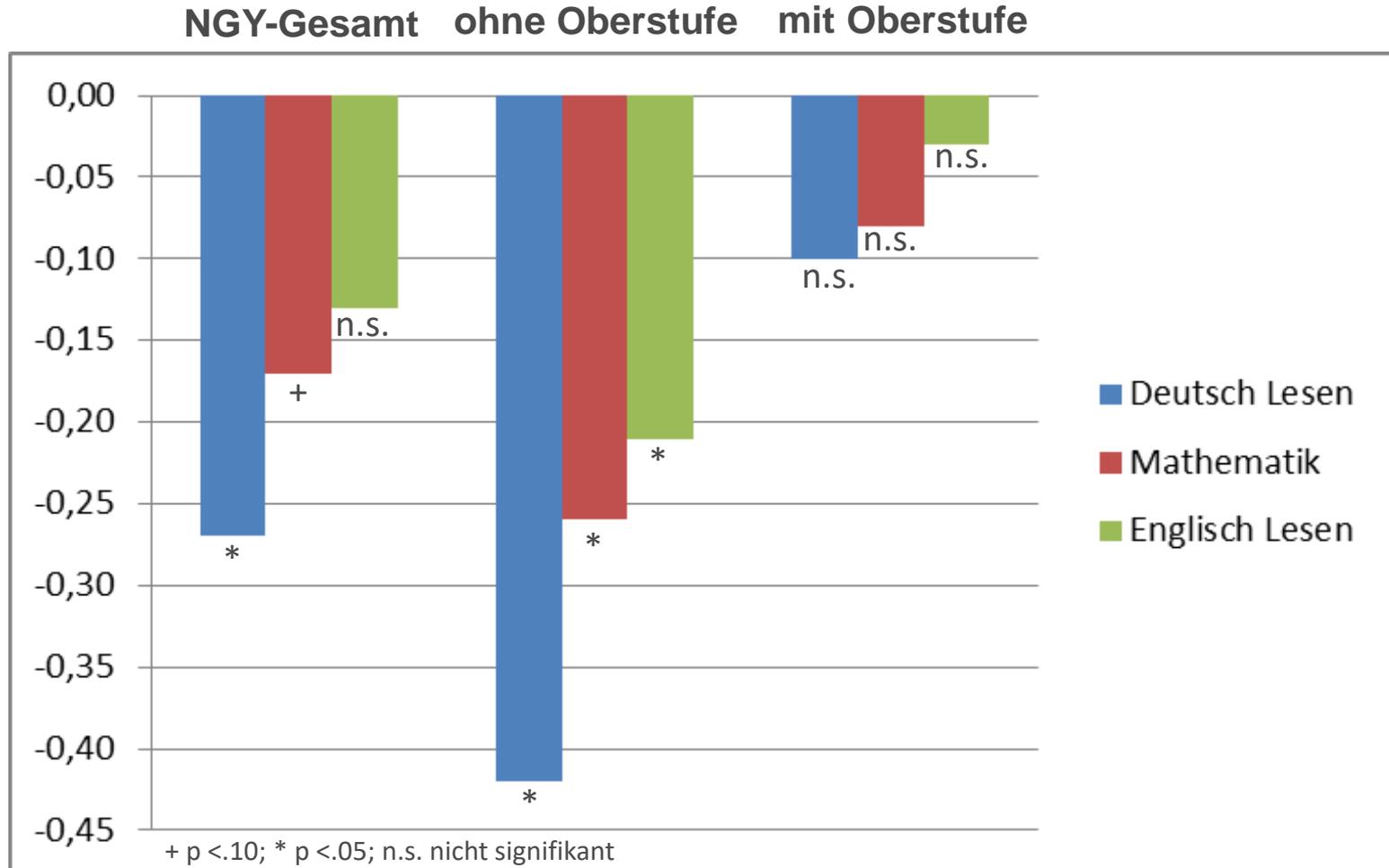
Erwerb der Berechtigungen zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe
(Angaben aus den Zeugnisformularen der 10. Jahrgangsstufe in %)

| | Kontroll- kohorte M3 | Reform- kohorte M2 | <i>t</i> | <i>p</i> |
|---|-------------------------|-----------------------|----------|----------|
| Neuntklässlerinnen und Neuntklässler | | | | |
| Insgesamt | 53.2 | 62.6 | -1.764 | 0.078 |
| Gymnasium | 95.8 | 91.7 | 1.159 | 0.247 |
| Nichtgymnasium | 23.5 | 41.1 | -5.197 | < 0.001 |
| Nichtgymnasium ohne OS | 18.3 | 33.7 | -4.108 | < 0.001 |
| Nichtgymnasium mit OS | 31.8 | 52.6 | -3.720 | < 0.001 |
| Hauptschule | 1.5 | | | |
| Realschule | 32.1 | | | |
| Gesamtschule | 28.5 | | | |
| ISS – ehemalige HS | | 30.7 | | |
| ISS – ehemalige RS | | 41.2 | | |
| ISS – HS + RS_GS ohne OS | | 29.3 | | |
| ISS – ehemalige GS mit OS | | 49.7 | | |

ISS = Integrierte Sekundarschule; HS = Hauptschule; RS = Realschule; GS = Gesamtschule; OS = gymnasiale Oberstufe.

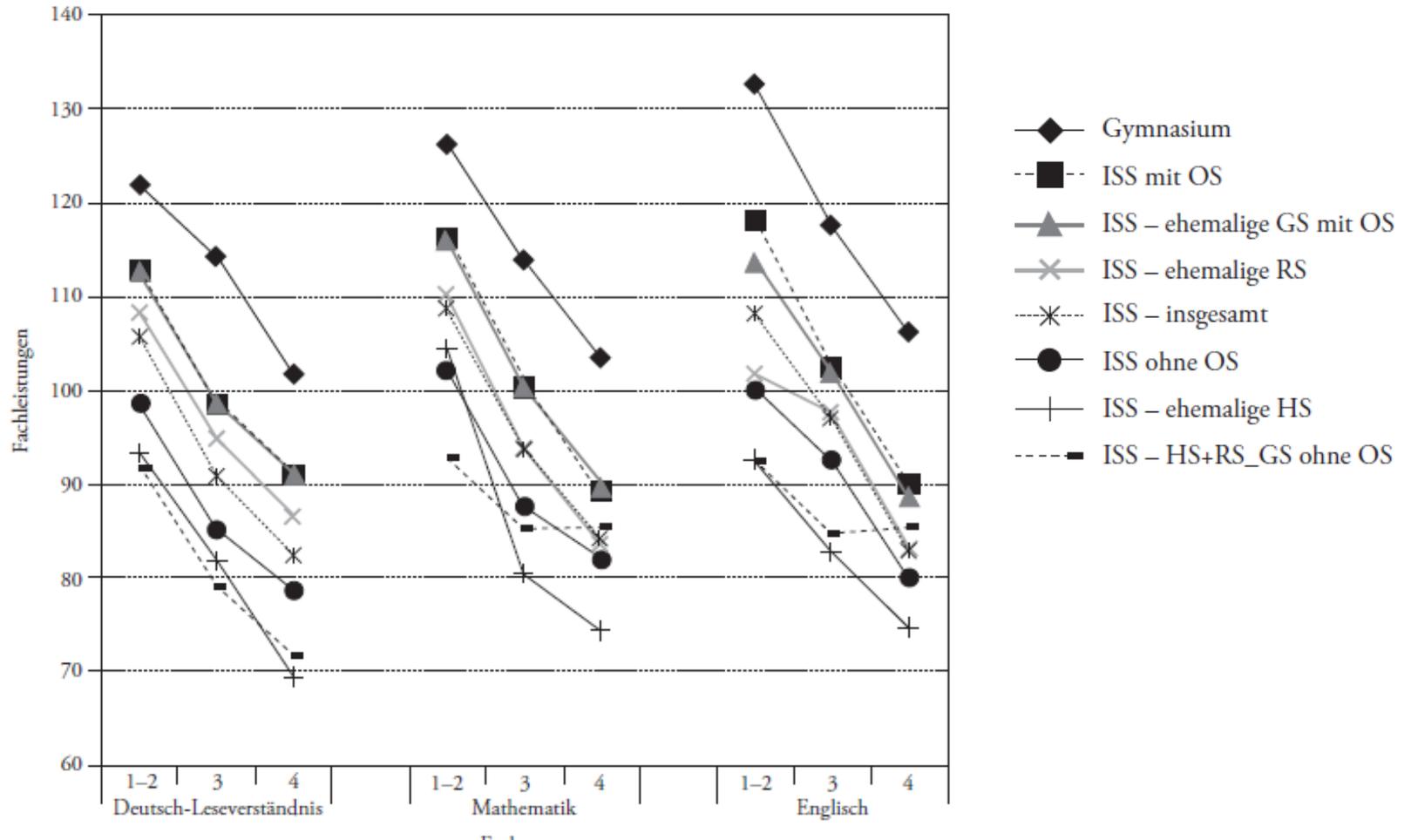
Quelle: Neumann, et al., 2017

Fachleistungen der übergangsberechtigten SuS an nichtgymnasialen Schulen in Klasse 9 (Kohortenunterschiede in Standardabweichungen)



Quelle: Neumann, et al., 2017

Fachnoten und Fachleistungen in Jahrgangsstufe 9 für Schülerinnen und Schüler an Gymnasien und in Erweiterungskursen an den ISS



Quelle: Neumann, et al., 2017

- Grenzen der Flexibilisierung im allgemeinen Schulsystem



Konsolidierung der Schulangebote und des Schulbesuchs

Übergangsquoten an weiterführende Schularten in %

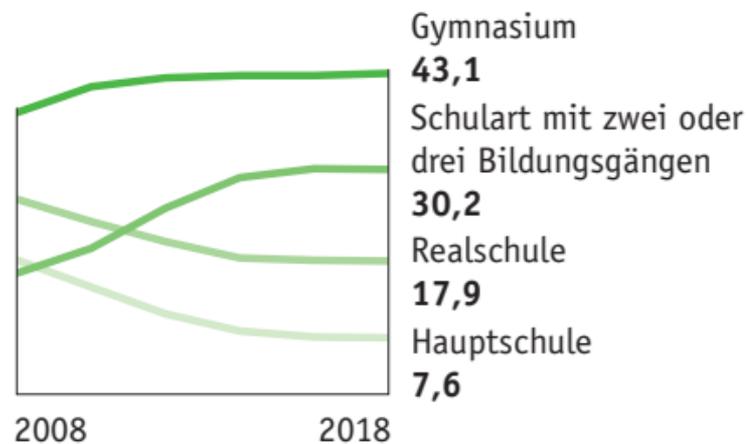
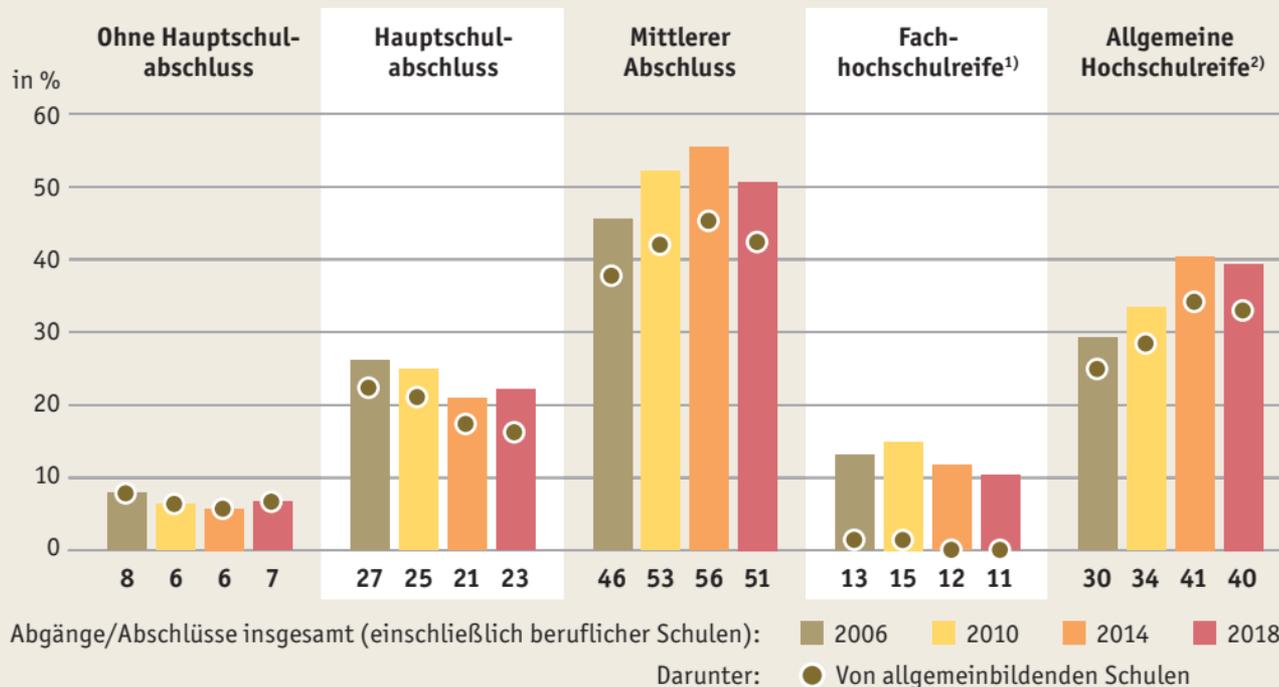


Abb. D8-1: Absolventinnen und Absolventen bzw. Abgängerinnen und Abgänger aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen 2006, 2010, 2014 und 2018 nach Abschlussarten (in % der gleichaltrigen Wohnbevölkerung*)



* Die Zahl der Abgängerinnen und Abgänger bzw. Absolventinnen und Absolventen wird auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung bezogen (Quotensummenverfahren). Es kommt zu zeitversetzten Doppelzählungen, z. B. wenn Personen Schulabschlüsse nachholen oder um einen weiteren Schulabschluss ergänzen.

1) Seit 2012 ohne Absolventinnen und Absolventen, die nur den schulischen Teil der Fachhochschulreife erworben haben.

2) 2010 doppelter Abiturjahrgang (G8/G9) in Hamburg; 2014 verstärkter Abiturjahrgang in Hessen.

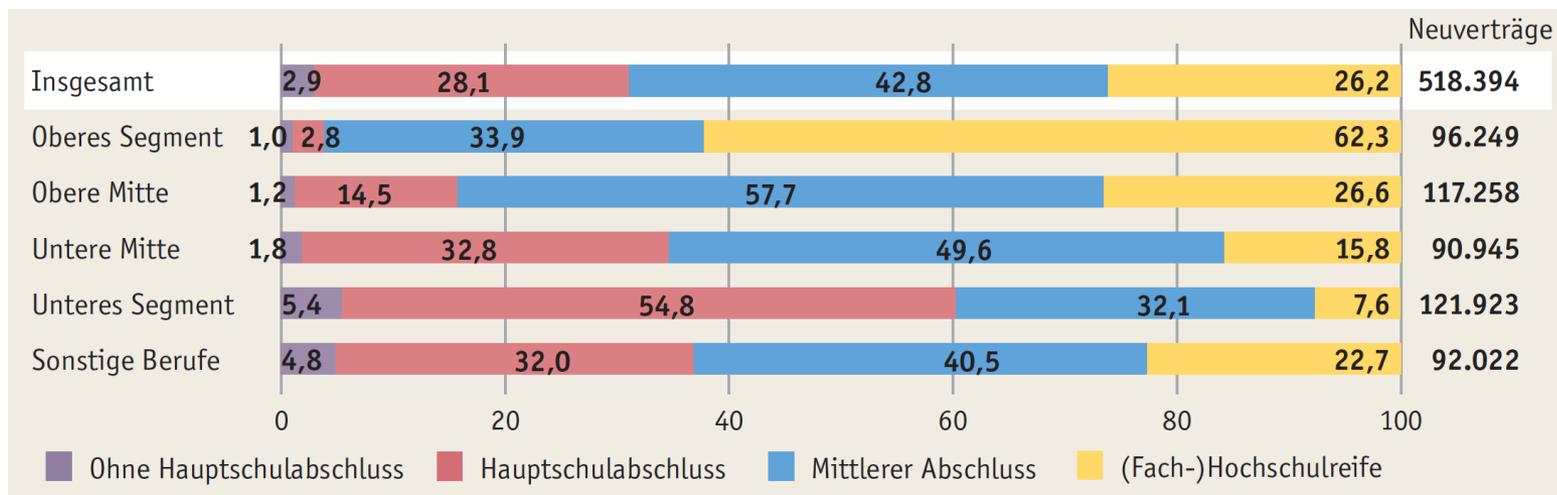
Quelle: Sekretariat der KMK, 2018, Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen

(vorläufige Ergebnisse)

→ Tab. D8-1web

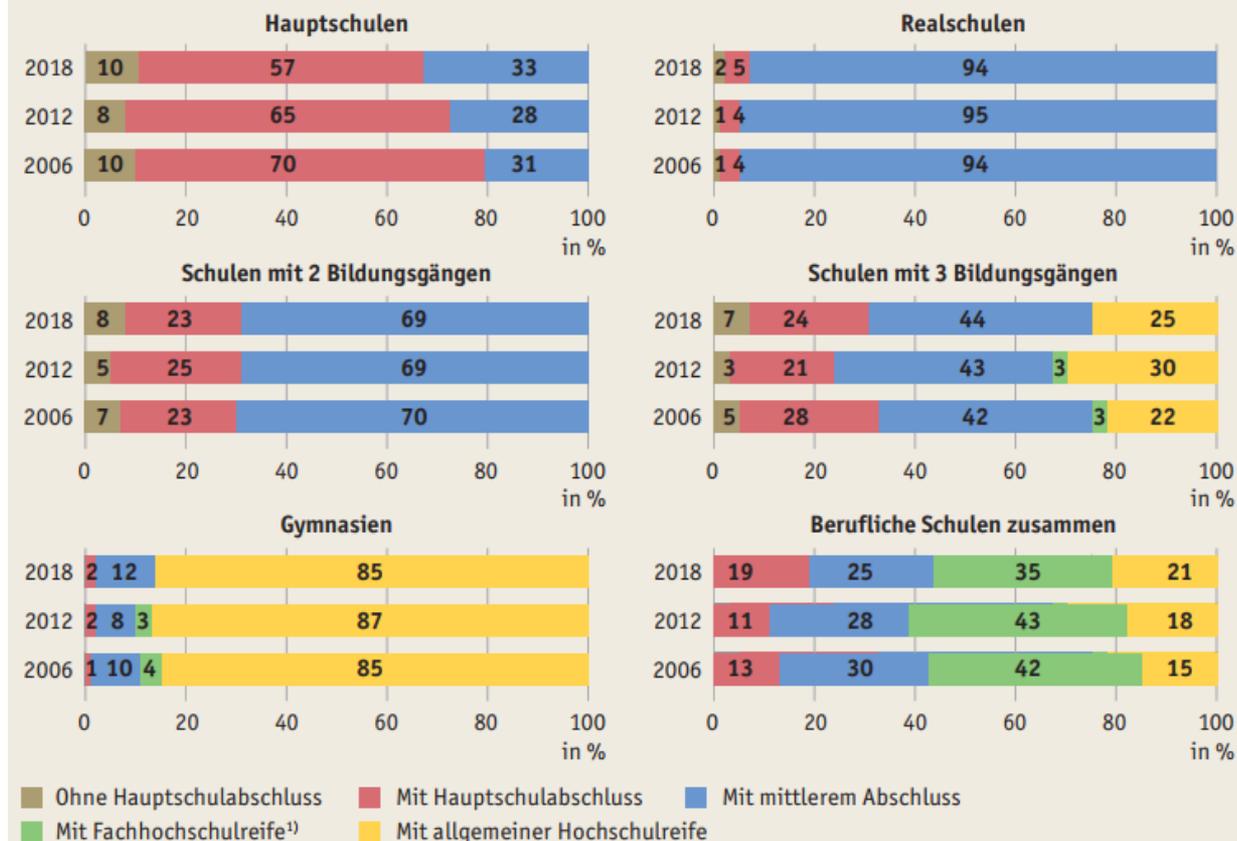
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2014 nach Berufssegmenten und schulischem Vorbildungsniveau (in %)

| Oberes Segment Bankkaufleute | | Obere Mitte Mechatroniker/in | | Untere Mitte Landwirt/-in | | Unteres Segment Friseur/in | | Sonstige Berufe | |
|---------------------------------|------|---------------------------------|------|------------------------------|------|-------------------------------|------|-----------------|------|
| 2010 | 2014 | 2010 | 2014 | 2010 | 2014 | 2010 | 2014 | 2010 | 2014 |
| 12,9 | 18,6 | 26,1 | 22,6 | 15,9 | 17,5 | 27,4 | 23,5 | 17,7 | 17,7 |



Quelle: Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2014, 2016

Abb. D8-4: Verteilung der Schulabgänge und -abschlüsse 2006, 2012 und 2018 in ausgewählten* Schularten (in %)



* Eine vollständige Übersicht aller Schularten findet sich in **Tab. D8-6web**.

1) Werte für 2018 schließen nicht mehr Personen ein, die nur den schulischen, nicht aber den beruflichen Teil der Fachhochschulreife erworben haben.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Schulstatistik 2018, eigene Berechnungen

→ **Tab. D8-6web**

- Veränderungen im Hochschulangebot



Immer mehr Studienanfängerinnen und -anfänger besuchen eine private Hochschule

Anteil der Studienanfängerinnen und -anfänger, die sich für eine private Hochschule entscheiden

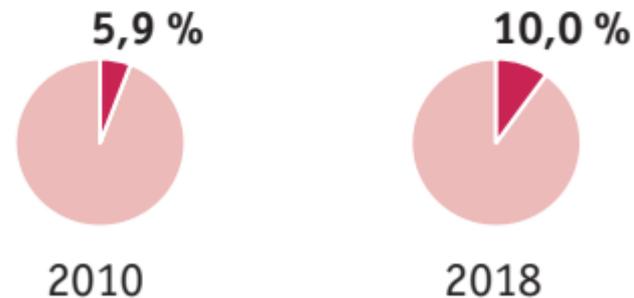
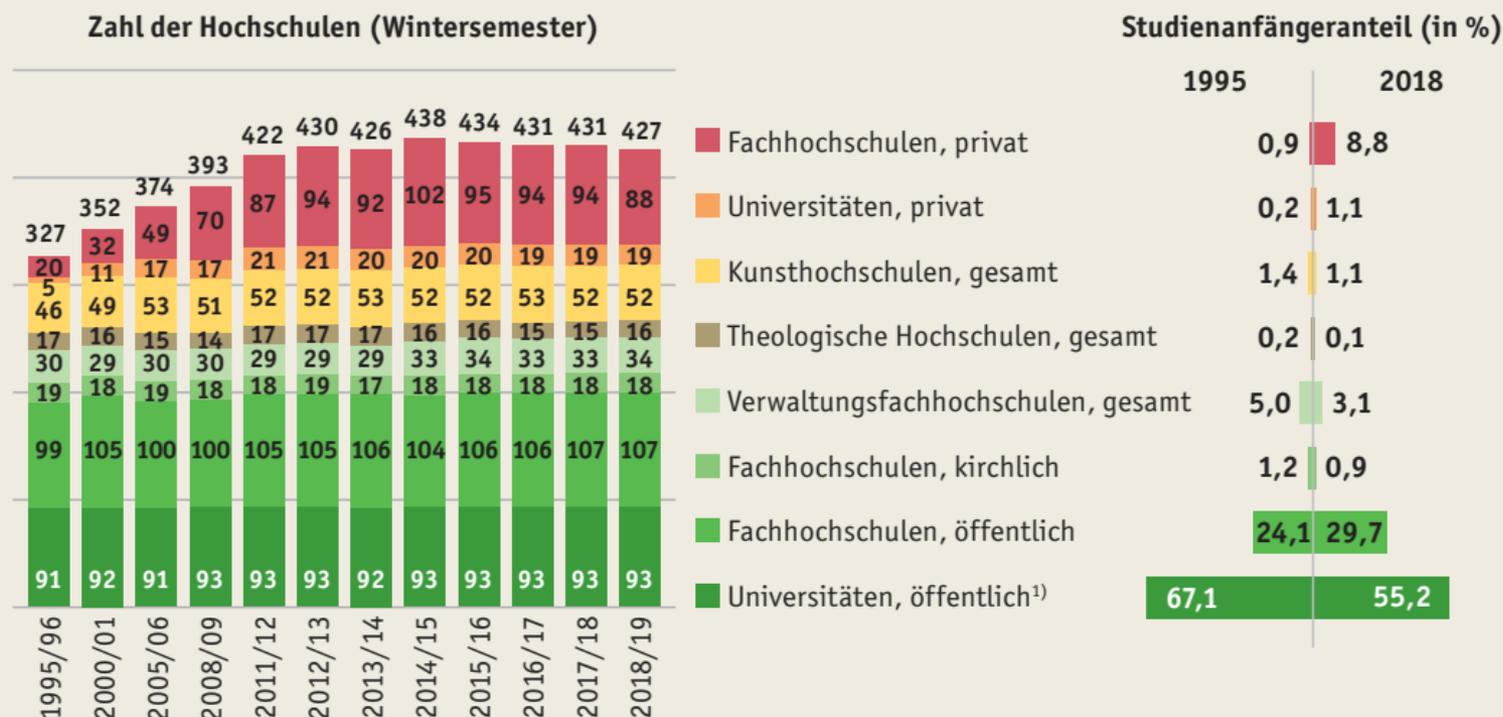


Abb. F1-1: Zahl der Hochschulen* nach Hochschulart und Trägerschaft, Wintersemester 1995/96 bis 2018/19, und Studienanfängeranteil nach Hochschulart 1995 und 2018



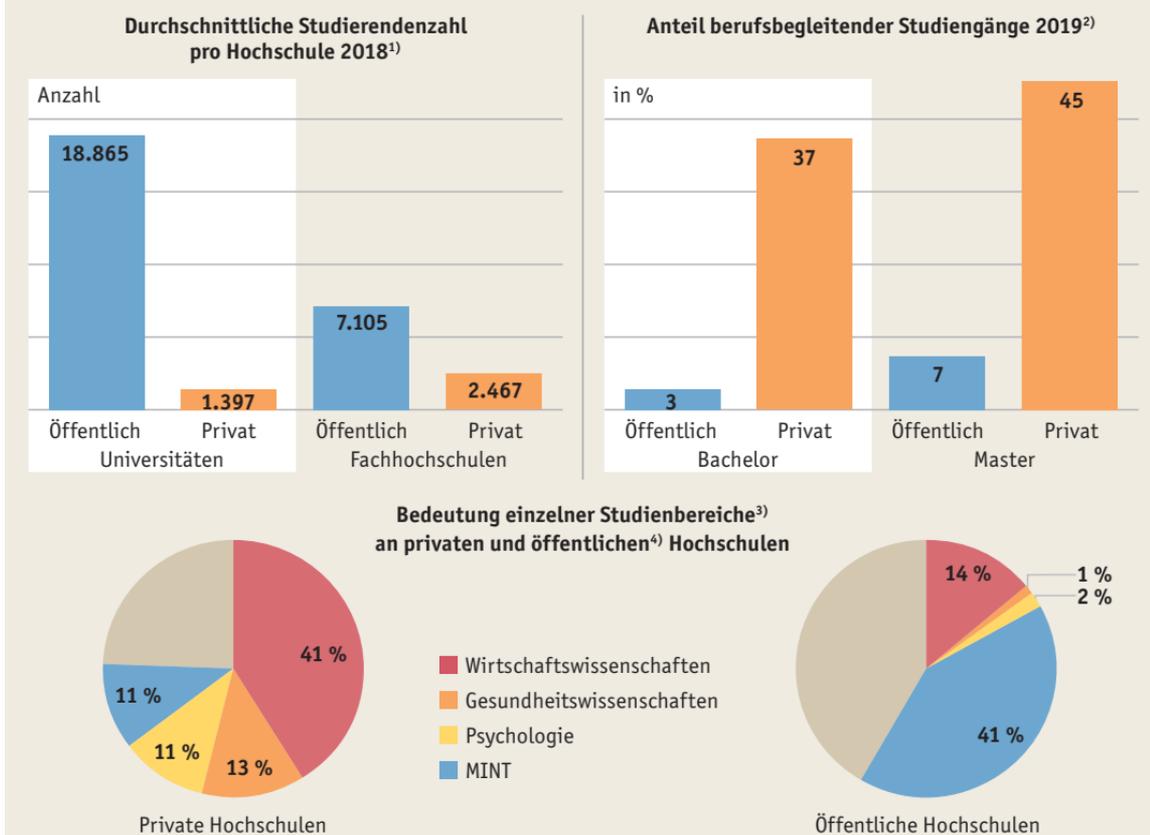
* Hochschulen mit mehreren Standorten werden nur einmal gezählt. Bei Hochschulverbänden in privater Trägerschaft werden die Standorte als Hochschulen gezählt, wenn sie ein eigenes Präsidium haben.

1) Einschließlich der Pädagogischen Hochschulen und 2 kirchlicher Universitäten.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Hochschulstatistik , eigene Berechnungen

→ Tab. F1-1web, Tab. F1-2web

Abb. F1-2: Ausgewählte Merkmale privater und öffentlicher Hochschulen



1) Universitäten einschließlich der Pädagogischen Hochschulen und 2 kirchlicher Universitäten, ohne Kunsthochschulen und Theologische Hochschulen.

2) Stand: Oktober 2019.

3) Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Hochschulsemester 2018.

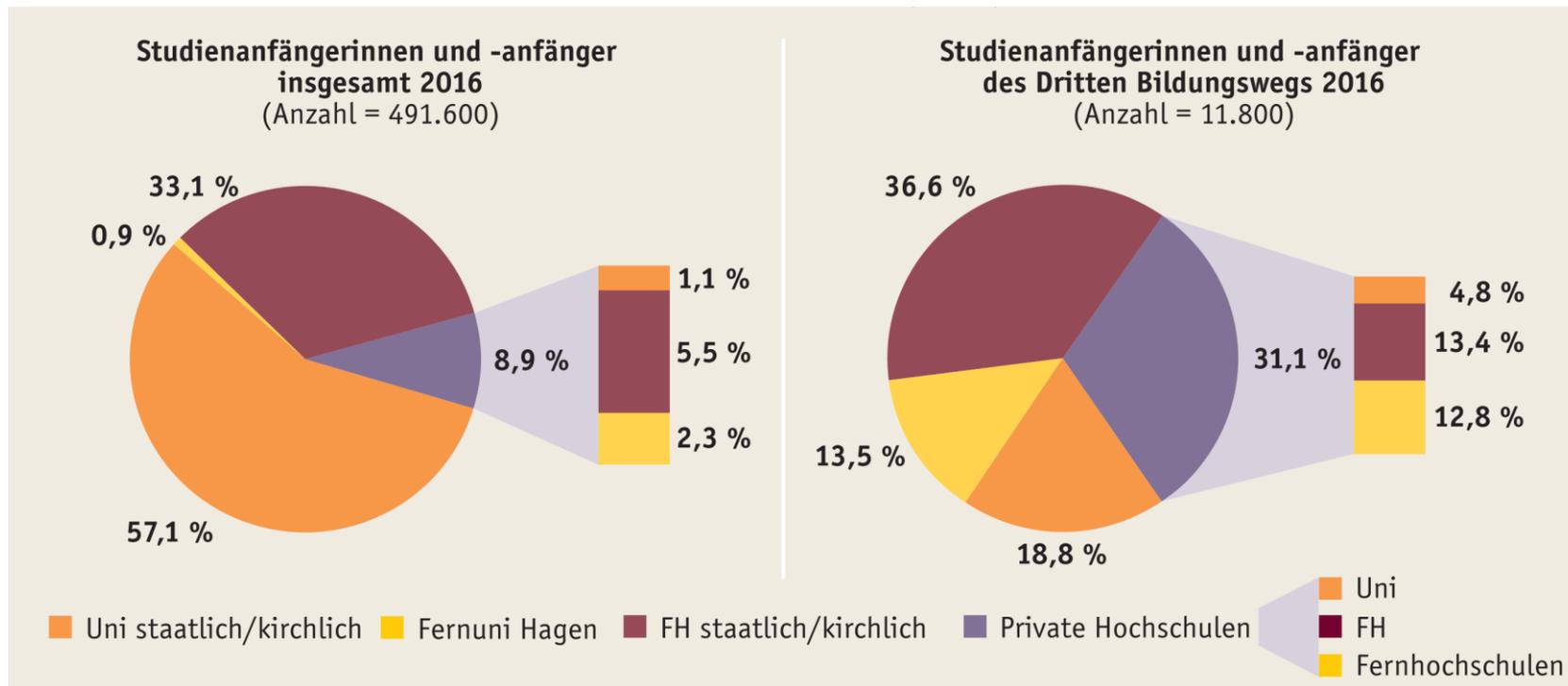
4) Einschließlich kirchlicher Hochschulen.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Hochschulstatistik; Hochschulkompass der HRK , eigene Berechnungen

→ Tab. F1-1web, Tab. F1-3web, Tab. F1-4web

- Nichttraditionelle Studierende

Nichttraditionelle Studienanfänger*innen nach Art der Hochschule und Trägerschaft 2016 (in %)



Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2018, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Hochschulstatistik

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Kai Maaz

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Rostocker Straße 6 | 60323 Frankfurt am Main

Warschauer Straße 34-36 | 10243 Berlin

 069 – 24708-201

 maaz@dipf.de

